Fliegt summend ihn nun um die Hand.
Sie sticht voll Wuth; ihr Stachel bleibet stecken.
Ihr ging es so, wie's oft der Rachgier geht.
Der Rache kleine Lust zu schmecken,
Und kurzen Schmerz den Knaben zu erwecken,
Stirbt sie aus Zorn, und lernet nun zu spät,
Daß, wer von Rachgier leicht entbrennt,
Nie seinen eignen Vortheil kennt.

Die Henne, die Küchlein und der Habicht.

Einst führte eine Henne
Ihre Küchlein aus der Tenne
Auf das Feld, und sorgenlee
Lief das Häuflein um sie her,
Und scharret in den gelben Sand
Voll Freuden, wenn's ein Körnlein fand.
Urplötzlich rief die Henne:
„O Ihr Kindlein, kommt zur Tenne!
Hurtig! eilet! denn ich seh'

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211